

# Der Österreichische Rohstoffplan

Leopold Weber<sup>1</sup>, Robert Holnsteiner<sup>1</sup>, Christian Reichl<sup>1</sup>, Erwin Schinner<sup>1</sup>, Maria Heinrich<sup>2</sup>,  
Sebastian Pfeleiderer<sup>2</sup>, Thomas Untersweg<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wien

<sup>2</sup>Geologische Bundesanstalt, Wien

**Zusammenfassung.** Die Rohstoffversorgung ist Aufgabe der Unternehmen. Zu den wichtigsten rohstoffpolitischen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung zählen demgegenüber jene Tätigkeiten, die über den Aufgaben- oder Verantwortungsbereich der Unternehmen hinausgehen, wie z.B. die Bereitstellung profunder geowissenschaftlicher und rohstoffwirtschaftlicher Grundinformationen ((Geologie, Geochemie, Geophysik, öffentliche Rohstoffinformationssysteme), auf die die einschlägige Industrie zurückgreifen kann. Eine nachhaltige Rohstoffpolitik muss auch die raumordnerische Sicherung von Rohstoffgebieten zum Inhalt haben, dass ein künftiger Zugriff auf solche Flächen nicht erschwert oder gar verhindert wird. Der österreichische Rohstoffplan zielt darauf ab, unter Anwendung innovativer, objektiver und systemanalytischer Verfahren derartige Rohstoffgebiete zu identifizieren. Da in vielen Fällen Rohstoffgebiete mit anderen Raumnutzungen in Widerspruch stehen, wird in weiterer Folge versucht, konfliktfreie Bereiche bzw. Bereiche mit geringen Raumwiderständen abzugrenzen. Derartige Bereiche sollen schließlich von den Raumordnungsbehörden der Bundesländer zu Rohstoffsicherungsgebieten erklärt werden. Die vorliegende Arbeit beschreibt die Methode zur Identifizierung und zur Konfliktbereinigung von Rohstoffgebieten.

**Abstract.** Minerals supply belongs to the duties of the industry. One of the main duties of a minerals policy of public administrations is to provide general information concerning geology (geology, geochemistry, geophysics) and minerals (public minerals information systems) in the forefield of the extractive industry. A sustainable minerals policy has also to safeguard mineral occurrences in land use planning in order to avoid any further conflicts. The important step of the Austrian Minerals Plan was to identify mineral occurrences using innovative, objective and systemanalytical methods. As in many cases areas containing mineral occurrences are in contradiction with land use planning a first GIS-based approach was made to identify conflict free areas. Those mineral occurrences, proved as worth to be protected because of quality, quantity and not coinciding with "no-go" or conflict zones in land-use shall be handed over to the competent authorities of the provinces to declare them as raw material safeguarding areas in land use planning. The article describes the different methods to identify mineral occurrences worth to be protected.